

Zeitschrift:	Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisierte Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique
Herausgeber:	Schweizerischer Traktorverband
Band:	5 (1943)
Heft:	7
Artikel:	Der landw. Traktor im Dienste des Mehranbaues = Le tracteur agricole au service de l'extention des cultures
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-1049097

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER TRAKTOR

LE TRACTEUR

Schweiz. Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen Organe Suisse pour le matériel de culture mécanique

Offizielles Organ des Schweizerischen Traktorverbandes

Organe officiel de l'Association suisse de Propriétaires de Tracteurs

Erscheint Anfang jeden Monats Red.-Schluß: 1. des Monats Redaktion: Hertensteinstr. 58, Luzern, Tel. 24824 Abonnementspreis: Nichtmitglieder Fr. 4.- jährl. Administration u. Verlag: Buchdruckerei Schill & Cie., Luzern, Telefon 21073 • Inserate-Verwaltung: Schweizer-Annoncen A.-G., Luzern, Tel. 21254, und ihre Filialen • Insertionspreise: die einspaltige, 36 mm breite Millimeter-Zeile 12 Cts. Wiederholungen entsprechende Rabatte

Der landw. Traktor im Dienste des Mehranbaues

Le tracteur agricole au service de l'extention des cultures

Der tiefste Grund der ausserordentlichen Zunahme in der Verwendung von landw. Traktoren und motorisierten Landmaschinen liegt in der wachsenden Erkenntnis, dass es dem Bauern nur mit deren Hilfe möglich wird, die durch den Mehranbau und militärische Beanspruchung von Mann und Pferd noch stark verschärften Schwierigkeiten in der Bewältigung des im Landwirtschaftsbetrieb anfallenden Arbeitspensums dauernd zu meistern. Dabei werden die mit dem **richtigen Einsatz** dieser teuren Maschinen verbundenen Möglichkeiten einer **wesentlichen Verbesserung der Arbeitstechnik** meist noch zu wenig beachtet. Einige diesbezügliche Hinweise zuhanden der Praxis könnten deshalb nützlich sein.

I. Allgemeines.

1. Die grosse Leistungsfähigkeit des Traktors und der motorisierten Landmaschinen ermöglichen in **normalen Zeiten** alle Arbeiten **richtig, rechtzeitig** und mit dem **wirtschaftlich grössten Nutzeffekt** zu machen. Also immer einen für die Feldbestellung günstigen Zeitpunkt abwarten (z. B. frisch gepflügten Acker absetzen und, wenn notwendig, vor der Verarbeitung auch genügend abtrocknen lassen).

2. Auch die Ackerbaukolonnen dürfen nicht ohne Rücksicht auf das Wetter eingesetzt werden. Der Besteller hat Anrecht auf vollwertige Arbeit. Zur Unzeit vorgenommene Ackerarbeit schädigt die landw. Produktion und damit zu Unrecht auch den guten Ruf der Motorkultur.

3. Der verantwortungsbewusste Traktorbesitzer vergisst bei der Erfüllung der Mehranbaupflicht auch seinen zugkraftbedürftigen Nachbarn nicht.

II. Technische Winke.

1. **Tief pflügen!** Mit einem Traktor sollte mindestens 25 cm tief gepflügt werden. Wenn bisher flacher gepflügt wurde, vertiefe die Pflugfurche bei jedem Umbruch um 2—3 cm. Ein bei geeignetem Boden nach und nach auf 30—35 cm vertieftes Saatbeet sichert die Ernte weitgehend gegen die Einflüsse von Trockenheit und Nässe, namentlich wenn nach der Saat durch richtiges Hacken die Verkrustung des Bodens vermieden wird, wodurch die Durchlüftung gefördert und die Evaporation

vermieden oder das rasche Versickern des Wassers ermöglicht wird.

2. **Der selbstaushebende Tragpflug** erhöht die Leistungsfähigkeit des Traktors und erspart beim Pflügen den zweiten Mann.

3. **Richtige und tiefe Verarbeitung der Pflugfurche!** Tiefe Furchen bedingen deren Verarbeitung. Nur oberflächliche Zubereitung des Saatbeetes mit leichten Bearbeitungsgeräten (gewöhnliche Ackereggen) genügt nicht. Besonders geeignet sind schwere Doppeldiskuseggen, Spateneggen, Kultivatoren oder Spezialmotoreggen.

4. In einer systematischen Vertiefung der Pflugfurche und deren richtiger Verarbeitung, verbunden mit der richtigen Düngung und Pflege der Saat, liegt die **Möglichkeit einer grossen und nachhaltigen Ertragssteigerung**.

5. Optimale physikalische Bodenbehandlung ist unerlässliche Voraussetzung zur vollen Entfaltungsmöglichkeit auch der biologischen und chemischen Komponenten des grossen Zusammenspiels, das dem Geheimnis maximaler Erträge zugrunde liegt.

6. Nütze den Traktor zur **sofortigen Ueberarbeitung abgeernteter Felder** (Strichen, Disken, mit dem Kultivator durcharbeiten, Zwischensaaten pflegen und zur rechtzeitigen Neubestellung).

7. Im Heuet und in der Ernte sind Traktor und Motor-Mähmaschine die besten **Bedarfsspitzenbrecher**.

8. Der Traktor mit Seilwinde (Zapfwellenantrieb) ist ein ausserordentlich leistungsfähiger Helfer im Waldbau.

9. Der Traktor ist in erster Linie **Arbeitsmaschine**. Seine Verwendung zu Transporten ist unwirtschaftlich und muss daher sekundärer Natur bleiben.

III. Wer gibt Auskunft über Fragen des Traktorbetriebes?

1. Das **Zentralsekretariat** des Schweiz. Traktorverbandes, Hertensteinstr. 58, Luzern, Tel. 24824, über alle gesetzlichen und wirtschaftlichen Fragen allgemein schweizerischer Natur (Motorfahrzeuggesetz (MFG), Motorfahrzeugverordnung (MFV), Automobiltransportordnung (ATO), Zollangelegenheiten, Tariffragen, Versicherung, Streitfälle, grosse

Traktorführerkurse C, Stellenvermittlung für Traktorführer, etc.)

2. Der **Technische Dienst** des Schweiz. Traktorverbandes, Herrensteinstr. 58, Luzern, über alle Fragen technischer Natur, Kauf-, Garantie- oder Streit-Expertisen, technische Beratungen, Kurswesen, etc.

Ferner im Auftrage der Abteilung für Landwirtschaft: Umbaukontrollen von Generatorfahrzeugen (nach mindestens drei Monaten Gebrauch), jährliche Prüfungen derselben, Kurse für Ersatztreibstoffe, etc.)

3. Die **Geschäftsführer der 16 Sektionen** in allen kantonalen Angelegenheiten (Brennstoffzuteilung und Brennstoffbezug, Arbeitstarif, Besteuerung der landw. Traktoren, Revisionswochen, Kontroll- und Instandstellungstage, kleine Kurse, etc.).

Ueber Fragen betr. Zuteilung flüssiger oder fester Treibstoffe geben auch die kantonalen Ackerbaustellen Auskunft.

4. «**Der Traktor**», das offizielle Organ des Schweiz. Traktorverbandes als schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen. Abonnementspreis Fr. 4.— jährlich. Für Verbandsmitglieder gratis.

5. Die **Sektion für landw. Produktion und Hauswirtschaft, Gruppe C, Bern**, ist zuständig für die Zuteilung der Kontingente flüssiger und fester Treibstoffe an die Kantone, die Begutachtung der Zuteilung von Schmiermitteln, Umbauwürdigkeitskontrollen, die Pneubegutachtung für landwirtschaftliche Zwecke, die Rohmaterialbeschaffung für die Landwirtschaft, die Abrechnung über die zusätzliche Arbeitsentschädigung für den Einsatz von Generatortraktoren bei Dritten, und für die sub. Ziff. 2 an den Schweiz. Traktorverband delegierten Fragen.

Der Maschinenhalter hat sich jedoch für jegliche Gesuchstellung in allen nicht ausdrücklich an den Schweiz. Traktorverband delegierten Belangen an die kantonale Instanz zu halten.

6. Die **Sektion für Kraft und Wärme, Biel**, über alle das Bewilligungsverfahren für den Umbau landw. Traktoren auf Ersatztreibstoff betreffenden Fragen (Bewilligung der Systeme, Umbaugesuche, Kreditgesuche und das gesamte Kreditwesen betr. Umbau (Abrechnungen etc.), Uebernahmekontrolle des umgebauten Traktors, Halterwechsel (ist bewilligungspflichtig), Rückbau des Ersatztreibstoff-Traktors auf den Betrieb mit flüssigem Brennstoff, etc.).

A. S.-r.

Aus der Praxis der Traktorbesitzer - La pratique du Tracteur

Papier-Bindegarn für Garbenbinder

Die heutigen Verhältnisse zwingen wohl die meisten der Bindemäher-Besitzer zum Binden der Getreidegarben mit Papierbindegarn an Stelle der bisher meist verwendeten Sisal- od. anderer Fasergarne.

Bei Beachtung der nachstehenden wichtigen Hinweise lassen sich bei richtiger Handhabung auch mit Papierbindegarn einwandfreie Ergebnisse erzielen. Voraussetzung ist, daß alle Garnführungen blank und frei von Verschleissrillen oder grafigen Stellen sind. Sollten mit der Knotereinstellung für Fasergarn mit Papierbindegarn keine befriedigenden Ergebnisse erreicht werden, so sind folgende Änderungen vorzunehmen:

1. Garnspanner etwas loser setzen als bei Sisal üblich,
2. Knoterschnabel-Druckfeder etwas fester spannen als bei Sisal,
3. Garnklemmen-Druckfeder etwas loser spannen als bei Sisal,
4. Garmesser sehr scharf halten.

Papierbindegarn muss vor Austrocknung geschützt werden. Sollte das Garn zu trocken geworden sein, so kann es durch Auflegen von nassen Tüchern wieder verwendbar gemacht werden.

Bei Beachtung dieser Hinweise kann mit dem Bindemäher auch bei Verwendung von Papierbindegarn zufriedenstellende und störungsfreie Arbeit erzielt werden.

IHC.

Ficelle de papier pour lieuse

Les circonstances actuelles obligent la plupart des propriétaires de moissonneuses-lieuses de se servir de ficelle en papier à la place de la ficelle Sisal.

Se conformant aux indications importantes ci après il est aussi possible d'obtenir de bons résultats avec l'emploi de la ficelle de papier.

Il faut veiller en premier lieu, à ce que tous les œillets où passe la ficelle soient bien lisses, et libres de toute usure, rainure ou bosselure. Si le réglage du noueur, fait pour la ficelle Sisal, ne correspond plus pour l'emploi de la ficelle de papier, il y a lieu de faire les changements ci-après:

- 1) distendre un peu le tendeur de ficelle,
- 2) tendre davantage le ressort du noueur,
- 3) distendre un peu le ressort du porte-ficelle,
- 4) veiller à ce que le coupe-ficelle soit toujours très tranchant.

La ficelle de papier ne doit pas se dessécher. Au cas où elle serait devenue trop sèche, il est possible de la rendre de nouveau utilisable en l'entourant de linges humides.

Si les instructions données ci-dessus sont observées strictement il est possible, en employant la ficelle de papier, de travailler avec la moissonneuse-lieuse avec satisfaction et sans ennuis.

IHC.

Der Zapfwellenantrieb spart Kraft.

Der fortschrittliche Traktorbesitzer prüft die Anwendungsmöglichkeiten für seinen Betrieb,